

**Pflanzenschutzdienst der Burgenländischen
Landwirtschaftskammer**

Außenstelle: Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf

Datum: 29. April 2020

Zeit: 09:00 Uhr

Pflanzenschutzwarnmeldung 2/2020 Weinbau



Wir befinden uns derzeit ca. im 5-Blatt-Stadium. In klassischen Rotbrennerlagen oder bei Phomopsis-Vorjahresbefall (kalkweißes Holz mit schwarzen Punkten oder Rissen) sollte kurz vor den nächsten Regenfällen eine Behandlung mit Belagsmitteln erfolgen. Die Peronospora ist derzeit noch kein Thema.

Bildquelle: <http://www.agroscope.admin.ch>

5-Blattstadium

Krankheiten und Schädlinge:

- | | |
|----------------------|---------------------------------------|
| - Roter Brenner | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Phomopsis | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Schwarzfäule | bei Vorjahresbefall bzw. Problemlagen |
| - Milben | vorbeugende Behandlung empfohlen |
| - Oidium | bei starkem Vorjahresbefall |
| - Rehe (Wildverbiss) | in Problemlagen |

Weitere Hinweise:

- | | |
|------------------|--------------------------|
| - Stockaustriebe | optional |
| - Kurzknotigkeit | bei Problemen im Vorjahr |

PHOMOPSIS / ROTER BRENNER / SCHWARZFÄULE

Möglichst kurz vor den nächsten Regenfällen sollte eine Kombinationsbehandlung gegen die Schwarzfleckenkrankheit (Phomopsis) und den Roten Brenner erfolgen. Dazu eignen sich besonders gut günstige Peronospora-Belagsmittel wie Mancozeb-Produkte (Dithane Neo Tec,...), Polyram WG, Folpet-Produkte (Folpan 500 SC, Ortho-Phaltan 500 SC,...) oder Delan-Produkte (Delan Pro,...).

In Lagen, wo alljährlich verstärkt der Rote Brenner auftritt, die Behandlung nach 8 bis 10 Tagen wiederholen (Zuwachs).

Eine Behandlung mit z.B. Dithane NeoTec, Polyram WG oder Delan Pro bekämpft neben Phomopsis u. Rotem Brenner auch die **Schwarzfäule**. Diese tritt bis jetzt noch nicht großräumig, sondern nur lokal auf. Häufig wird in PIWI-Anlagen auf die Schwarzfäule vergessen.

NETZSCHWEFELBEHANDLUNG (gegen Schadmilben und Oidium)

Eine Netzschwefelzugabe (ca. 1%ig, max. 1,5%ig) ist kostengünstig und bekämpft Milben u. Oidium. Meist ist dies ausreichend. Bei starkem Vorjahresbefall („Oidiumfiguren“ am Holz) sollte bereits jetzt ein Spezialoidiummittel (z.B. Prosper) zugegeben werden. Sollten die Milben trotz Netzschwefel zum Problem werden, dann muss man auf Spezialakarizide greifen (Acorit 250 SC, Envidor, Envidor SC 240, Samba K, STAR Fenpyroximat, Danitron). Vor allem Junganlagen sind gefährdet, weil sich dort meist noch keine Raubmilbenpopulation etablieren konnte.

Tipp: Raubmilben kann man sehr leicht in Junganlagen selbst ansiedeln, indem man ausgebrochene Doppeltriebe von alten Anlagen nicht wegwirft, sondern in Junganlagen zwischen Stamm und Rebstecken einklemmt.

WILDVERBISS (Rehe)

Gefährdete Weingärten, welche nicht sowieso eingezäunt sind, spätestens jetzt elektrisch einzäunen oder mit Wildverbissmitteln (Trico) behandeln.

Trico kann in Ertragsanlagen ab dem 3-Blattstadium bis zur Reblüte eingesetzt werden (mit 2 Behandlungen). In Junganlagen ist der Einsatz ganzjährig möglich! Hierfür benötigt man 3 - 4 Behandlungen pro Jahr. Die Wirkungsdauer beträgt 4 - 6 Wochen. Die Substanz sollte mittels Rücken- oder Tunnelspritze ausgebracht werden (10 - 15 Liter Trico auf 50 - 75 Liter Wasser). Für eine optimale Wirkung Trico nicht mit anderen Mitteln mischen.

VERWIRRTECHNIK (TRAUBENWICKLER)

Spätestens jetzt sollte man die Dispenser mit Pheromonen zur Bekämpfung des Traubenwicklers in den Anlagen aufhängen.

CHEMISCHES AUSBRECHEN DER STOCKAUSTRIEBE

Sobald die Stockaustriebe eine Länge von 10 bis 15 cm erreicht haben, wird auch diese Behandlung interessant. Zugelassene Mittel sind Shark, Spotlight Plus, Kabuki und Beloukha / Kalina / Katamisa.

Eine Abdrift des Sprühnebels muss unbedingt vermieden werden, da es sonst zu Rebschädigungen kommen kann!

- Anwendung nur mit **Schutzschirm**
- **Düsenausrichtung:** Sehr oft werden Düsen falsch ausgerichtet oder zu hoch geführt. Grundsätzlich sollte beim Abbrennen von Stockaustrieben

groß-tropfig gearbeitet werden, um so Abdrift und Kulturschäden zu verhindern.

- Stockaustriebe sollen **max. 15 cm lang** sein (ansonsten fallen die vertrockneten Triebe später nicht ab).
- Es **entstehen keine Wunden**, da die chemisch behandelten Stockaustriebe nicht sofort nach der Behandlung abfallen.
- **Kein Einsatz als Unkrautbekämpfungsmittel (keine Indikation!).** Eine Wirkung auf Unkräuter (ausgenommen Gräser) ist jedoch gegeben.
- **Kein Einsatz bei Teilnahme an ÖPUL-Maßnahme „Herbizidverzicht“!**

Die Wirkstoffe von Shark, Spotlight Plus und Kabuki wirken temperatur- und sonnenlichtabhängig. Eine **helle, klare Witterung** nach der Behandlung ist wirkungsfördernd – eine Applikation in den Abendstunden ist zu vermeiden und nach Möglichkeit in den **Vormittag** bzw. frühen Nachmittag mit **Sonnenschein** zu verlegen.

WETTER

Regenschauer ziehen heute ab Mittag durch das Beratungsgebiet. Viel Regen wird nicht kommen (außer es gibt lokale Gewitter). In der Nacht ist es mit den Schauern wieder vorbei. Danach wird es morgen trocken, ehe für Freitag früh eine weitere Front mit eventuell etwas mehr Regen vorhergesagt wird. Spätestens vor den Niederschlägen am Freitag sollte die Behandlung erfolgen. Wenn es heute noch lange genug trocken bleibt, kann auch heute noch behandelt werden.

IP-BROSCHÜRE 2020

Die neue Broschüre „Leitlinie für den Integrierten Weinbau 2020“ des Österr. Weinbauverbandes ist bereits im Landw. Bezirksreferat erhältlich (Preis 3,- €). In dieser Broschüre ist auch wieder ein Aufzeichnungsbogen enthalten, der dem neuen Förderungsprogramm entspricht. Außerdem ist am Anfang der Broschüre kurz und prägnant das Wichtigste bzgl. ÖPUL, Cross Compliance, Pflanzenschutzbestimmungen, Aufzeichnungen,... zusammengefasst. Weiters sehr nützlich ist die Tabelle zur Antiresistenzstrategie ab Seite 16.



CORONA – Schrittweise Wiederaufnahme des Parteienverkehrs

Ab Montag, den 4. Mai 2020 wird der Parteienverkehr wieder schrittweise möglich sein. Es wird ab diesem Zeitpunkt wieder mit der MFA-Antragsbearbeitung begonnen, Betriebsberatungen im Büro werden stattfinden und auch Außendienste werden wieder möglich sein. Termine sind aber vorerst nur nach vorheriger Vereinbarung möglich - **ohne Termin kein Zutritt!!!**

Ergänzende Hinweise

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen Krankheiten und Schädlinge sind dann erfolgreich, wenn sie gezielt (Vegetationszustand beachten) mit ordnungsgemäß adjustierten Geräten und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden.

ÖPUL 2015-2020 - Teilnehmer

Teilnehmende Betriebe müssen sich bei der Behandlung an deren Richtlinien orientieren!

Wichtig: Bewahren Sie die Aussendungen des Pflanzenschutz-Warndienstes auf, da Integrierter Pflanzenschutz mittlerweile für alle verpflichtend ist. Diese helfen Ihnen bei der Begründung der gezielten vorbeugenden Maßnahmen.

Bioweinbau

Biobetriebe müssen sich bei der Behandlung an den gesetzlichen und verbandsinternen Richtlinien orientieren!

Alle Empfehlungen, bei denen nicht dezidiert der Hinweis auf Bioweinbau angeführt ist, beziehen sich auf den integrierten Anbau. Die Empfehlungen können, aber müssen nicht, auch für Biobetriebe zutreffen.

Wer den Gratis-Newsletter **Bioweinbau aktuell** beziehen möchte, kann sich bei DI Ernst Praunseis (ernst.praunseis@lk-bgld.at oder 02682/702-603) melden.

Der „Leitfaden für den biologischen Weinbau“ ist in den Landw. Bezirksreferaten um 5,- Euro/Stk. erhältlich.

Hinweis:

www.foxgen.com Betriebsmitteldatenbank für den ökologischen Landbau

Wetterbericht im Teletext (Seiten 610 und 611) beobachten.

Wetterinfos im Internet:

www.teletext.at

www.lk-online.at

www.wetter.at

www.zamg.ac.at

wetter.orf.at/bgl/main

<http://agrار.bayer.at/Agrar%20Wetter/Vorher sage.aspx>

Neben eigenen Beobachtungen sind folgende Informationsquellen empfehlenswert:

Tel: 02682 / 702 - 666

Pflanzenschutzwarndienst der Bgld. Landwirtschaftskammer

www.wickler-watch.at

Traubenwicklerinfo
Schadbilder und Bekämpfungshinweise

www.rebschutzdienst.at

www.warndienst.at

Warndienst der Landwirtschaftskammer
Österreich

www.ages.at

Agentur für
Gesundheit und
Ernährungssicherheit
Österr. Arbeitsgemeinschaft für integrierten
Pflanzenschutz

www.oeaip.at

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen und empfohlenen Maßnahmen wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Weinbauberater gerne zur Verfügung.

Bitte diese Pflanzenschutzinformation an alle interessierten Weinbauern in der Region weiterleiten!

Dipl.-HLFL-Ing. Manfred Gsellmann